

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1 Einleitung	11
1.1 Was haben Nahrungsmittel mit Raumentwicklung zu tun?	11
1.2 Nahrungsmittel und räumliche Planung in der Vergangenheit	12
1.3 Motivation und Aufbau der Arbeit	13
TEIL 1: NAHRUNGSMITTEL UND RAUMENTWICKLUNG	15
2 Globalisierung und Regionalisierung im Nahrungsmittelsektor	17
2.1 Globalisierung versus Regionalisierung	17
2.2 Region und Regionalität	18
2.3 Regionale Identität	19
2.4 Wert der Regionalität	20
2.5 Regionalität von Nahrungsmitteln	20
3 Nahrungsmittel und Nachhaltigkeit	25
3.1 Definition von Begriffen	25
3.2 Nahrungsmittelproduktion	27
3.3 Transport und Lebensmittelhandel	27
3.4 Verarbeitung	28
4 Die Nahrungsmittelkette	31
4.1 Naturräumliche Gegebenheiten	31
4.2 Landwirtschaft und Produktion	32
<i>Bedeutung der landwirtschaftlichen Entwicklung für Kulturlandschaft und Umwelt (32). Funktionen der Landwirtschaft in Ballungsräumen (36). Konflikte zwischen Landwirtschaft und weiteren Raumnutzungsansprüchen (38)</i>	
4.3 Nahrungsmittelverarbeitung	39
<i>Produktionscluster (39). Produktionsketten (40)</i>	
4.4 Vertrieb und Transport	42
4.5 Versorgung	45
<i>Von der Selbstversorgung zum Einzelhandel (45). Strukturwandel im Einzelhandel – Neue Produkte und Vertriebsformen (50). Wochenmarkt (52). Hoffläden und Direktvermarktung (53). Alternative Nahversorgung (55)</i>	
4.6 Konsum	56
<i>Esskultur (56). Unterhaltung (61). Freizeit und Tourismus in der Landwirtschaft (63)</i>	
4.7 Recycling	66
4.8 Fazit	67

TEIL 2: FALLBEISPIEL ISERLOHN	71
5 Vorstellung des Fallbeispiels	73
5.1 Auswahl des Fallbeispiels	73
5.2 Die Stadt Iserlohn	73
6 Analyse der Nahrungsmittelkette	75
6.1 Naturräumliche Gegebenheiten	76
6.2 Landwirtschaft und Produktion	77
<i>Landwirtschaftliche Nahrungsmittelproduktion (77). Weiterverarbeitende Nahrungs-</i>	
<i>mittelproduktion (78)</i>	
6.3 Vertrieb und Transport	79
6.4 Versorgung	80
<i>Nahversorgung (81). Wochenmärkte (84). Direktvermarktung (85). Alternative Nahver-</i>	
<i>sorgung (85). Märkte, Messen und Veranstaltungen (86)</i>	
6.5 Konsum	86
<i>Esskultur (86). Unterhaltung (88). Freizeit und Tourismus in der Landwirtschaft (88)</i>	
6.6 Recycling	90
6.7 Fazit	91
7 Szenarien zur Zukunft Iserlohns	93
7.1 Szenario: Iserlohn weiter wie bisher	94
7.2 Szenario: Slow-City Iserlohn	96
7.3 Szenario: Iserlohn – regionale Stadt	99
7.4 Szenario: Iserlohn 2030 – Deine Zukunft!	101
8 Handlungsempfehlungen	105
8.1 Naturräumliche Gegebenheiten	108
8.2 Landwirtschaft und Produktion	110
8.3 Vertrieb und Transport	113
8.4 Versorgung	114
8.5 Konsum	119
8.6 Recycling	124
9 Fazit	125
Quellenverzeichnis	129
Anhang	135
Anhang 1: Protokoll der Landwirtschaftsexkursion	137
Anhang 2: Protokoll der Exkursion zur Privatbrauerei Ernst Barre GmbH	139
Anhang 3: Interviewprotokoll Stadt Iserlohn	142
Anhang 4: Fragebogen für die Lebensmittelgroßhändler	144
Anhang 5: Befragung Lebensmittelgroßhändler – Auswertung	146
Anhang 6: Fragebogen für die Kunden des Wochenmarkts	149
Anhang 7: Befragung Wochenmarkt – Auswertung	151

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Produktionsverkettung	23
Abb. 2: Aus der Ferne oder aus der Region?	28
Abb. 3: Nahrungsmittelkette	31
Abb. 4: Einflüsse auf die Landwirtschaftliche Nahrungsmittelproduktion	32
Abb. 5: Produktionskette und Produktionscluster	40
Abb. 6: Prinzipalmarkt der Stadt Münster 1817 - 1891 Gemälde von Cornelius Springer	47
Abb. 7: Ruhrpark-Einkaufszentrum in Bochum	49
Abb. 8: Filialisierung und Selbstständige	52
Abb. 9: Konzeptbausteine eines Urban Entertainment Centers	63
Abb. 10: Lage Iserlohns in NRW	73
Abb. 11: Zielbaum	75
Abb. 12: Stadt Iserlohn – Karte der Bodenarten	76
Abb. 13: Betriebe des Iserlohner Nahrungsmittelsektors	81
Abb. 14: Nahversorgungsanalyse Iserlohn	83
Abb. 15: Wochenmarkt Iserlohn	84
Abb. 16: Freizeit- und Tourismusangebote Bauernhoferlebnis Ruhrtal	89
Abb. 17: Tower 24	115

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Übersicht Kulturlandschaftsprogramm NRW	36
Tab. 2: Modal Split nach Beförderungsleistung	42
Tab. 3: Zahl der Lebensmittelgeschäfte nach Betriebsformen 1960 - 2005	51
Tab. 4: Recyclingformen	67
Tab. 5: Maßnahmen für das Marketing eines landwirtschaftlichen Unternehmens	112
Tab. 6: Verkaufsförderungsmaßnahmen	117

Abkürzungsverzeichnis

BMVEL	Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft
BSE	Bovine Spongiforme Enzephalopathie, deutsch: „das Rind betreffende schwammartige Gehirnkrankheit“, umgangssprachlich „Rinderwahnsinn“ genannt
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EU	Europäische Union
GVOs	genetisch veränderte Organismen
IHK	Industrie- und Handelskammer
NENAH	Netzwerk Nahrungsmittel
NN	Normal Null
ROG	Raumordnungsgesetz
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
ZADI	Zentralstelle für Agrardokumentation und -information